

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 43 (1939-1940)
Heft: 23

Artikel: Bereitschaft des Herzens
Autor: Venner, Johannes Vincent
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-672851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bereitschaft des Herzens.

Von der Geburt zum Grab — die kurze Strecke —
Suchen wir Spiele, wie verträumte Kinder . . .
Und leuchtet uns die Frühlingssonne linder,
Spähn wir voll Sehnsucht über jede Hecke.

Und sind nicht wach und haben keine Ahnung,
Daß zu uns drang ein Ruf aus Ewigkeiten;
Sehn nicht um uns sich tiefe Schatten breiten
Und lächeln über mancher Stunde Mahnung.

Doch eines Tages haben Gottes Worte
Den steilen Weg zu unserm Herz gefunden.
Nun wissen wir, daß sich die Tage runden,
Und finden endlich der Erkenntnis Pforte.

Gleich Stein und Scholle warten wir am Wege,
Daß Gottes Angesicht sich jetzt enthülle,
Und uns'rer Herzen drangbewegte Fülle
In seinen weisen Schöpferhänden wäge . . .

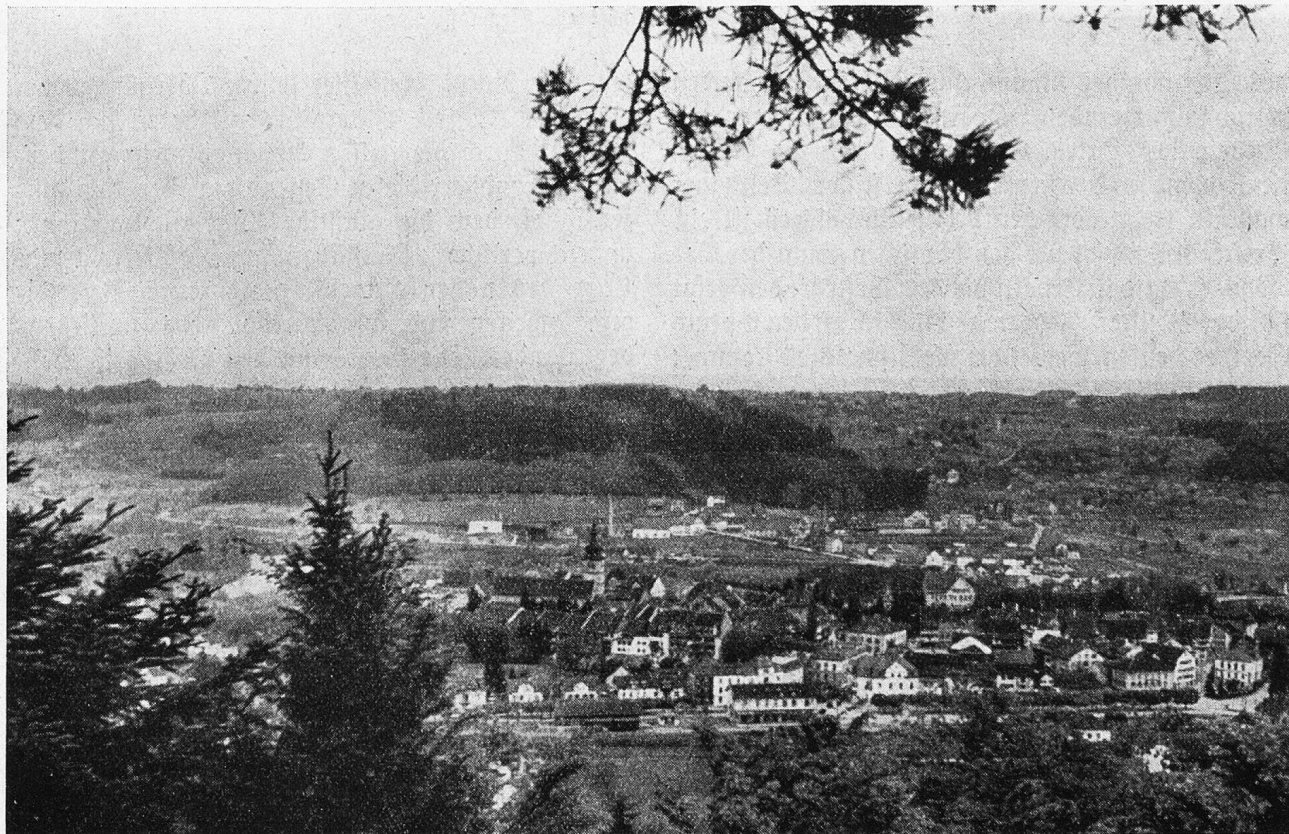
Johannes Vincent Benner.

Bischofszell — ein altes Städtchen an der Thur.

Cella Episcopi — Zelle des Bischofs von Konstanz, erinnert schon dem Namen nach an das Verbundensein mit der ehemaligen ausgedehnten Diözese Konstanz, gleichwie Abbatis Cella oder Appenzell mit der altherwürdigen Benediktinerabtei St. Gallen. Beide Orte werden von Flüssen umspült, deren klares Quellwasser im Laufe ihrer langen Fahrt trübe geworden. Die Sitter zwingt sich durch tiefe Felseinschnitte, die Thur liegt offener da und nimmt den wilden Wandergefahren aus dem Alpsteingebirge bei Sitterdorf

in die breiten Arme auf. Flußwanderungen gehören zu den schönsten Erlebnissen. Sie erweitern das Blickfeld. Das Auge verweilt gerne an Orten mit vielhundertjähriger Kultur. Lichtensteig, Wil, Bischofszell, Weinfelden, Frauenfeld und Rheinau sind mit der Geschichte des Thurflusses enge verknüpft. Einen Knoten suche ich zu lösen — Bischofszell.

Die alte Marktstadt ruht auf einer sandigen Terrasse und lehnt sich an den nordwestlichen Hang des Bischofsberges. Wer von den Anhöhen



Bischofszell. Ansicht von Süden.